



# Jahresbericht 2012

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>1. Der Verein</b>	<b>4</b>
<b>2. Kontakt- und Beratungsstelle</b>	<b>4</b>
<b>3. Ambulante Begleitung</b>	<b>6</b>
<b>4. Wohnhäuser</b>	<b>7</b>
<b>5. Straßensozialarbeit</b>	<b>7</b>
<b>6. Straßenmagazin Draussenseiter</b>	<b>8</b>
<b>7. Deutzer Nachbarschaftshilfe</b>	<b>8</b>
<b>8. Freizeiten und Aktivitäten</b>	<b>8</b>
<b>9. Aktive Unterstützung</b>	<b>8</b>

## Vorwort

Im Jahr 2012 hat der Verein Benedikt Labre e.V. – OASE neue, engagierte Mitarbeiter gefunden und eingearbeitet und die erfolgreiche Arbeit fortgeführt.

Als Verwaltungskraft unterstützt seit April 2012 Martina Jühlke das Team der OASE.

Zur Ergänzung des pädagogischen Teams nach dem Ausscheiden von Sabine Rother konnte Rudolf Fronczek gewonnen werden, der neben seinen pädagogischen Aufgaben auch die Geschäftsführung im Auftrag des Vorstands wahrnimmt.

Besonders hervorzuheben ist auch die Veranstaltung zur Feier des zwanzigjährigen Bestehens des DRAUSSENSEITER am 6.7.2012 im Rahmen des Deutzkulturfestivals M22. Neben Gregor Meyle und Marian Barth kamen auch Stephan Brings und Matthias Kiel auf die Bühne. Die Künstler und zahlreiche DRAUSSENSEITER-Redakteure, Chefredakteurin Christina Bacher und unser ehrenamtliches Vorstandsmitglied Dr. Frank Überall präsentieren Texte und Lieder zum Thema "Heimjonn" und Heimatlosigkeit.

Neben diesem besonderen Ereignis ist es natürlich vor allem die kompetente und fleißige Arbeit unseres hauptamtlichen Teams sowie die Unterstützung vieler Ehrenamtler, die die OASE zu dem macht, was sie ist.

Der vorliegende Jahresbericht über das Jahr 2012 veranschaulicht die verschiedenen Aspekte der Arbeit, der Aktivitäten und der Menschen, die sich dem Verein verbunden fühlen. Unser Bericht vermittelt wie in jedem Jahr Zahlen und Kurzberichte, die illustrieren, wie stark die Nachfrage nach unseren Angeboten ist.

Soziale Arbeit im Bereich der Wohnungslosenhilfe bedeutet großes Engagement im Alltag. Die Sozialarbeiterinnen waren und sind eine tragende Stütze der OASE. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank: Ihr konsequentes und individuelles Eingehen und Zugehen auf die Menschen ist stets eindrucksvoll.

Ein aufrichtiger Dank gilt nicht zuletzt den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den zahlreichen Spenderinnen und Spendern und den Mitgliedern des Vereins. Sie alle machen mit ihrem Einsatz die umfangreiche und wichtige Arbeit der OASE erst möglich. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir an dieser Stelle aber auch den Besucherinnen und Besuchern der OASE danken.

Auch wenn weiterhin in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gemeinnützige Arbeit mit problematischen Rahmenbedingungen konfrontiert ist, freuen wir uns auf die weiter konstruktive Arbeit der OASE! Wer dieses Engagement ehrenamtlich oder mit Spenden unterstützen möchte, findet beim ehrenamtlichen Vorstand genauso wie beim hauptamtlichen Team stets offene Ohren.

*Der Vorstand Benedikt-Labre e.V.*

# 1. Der Verein

Der Benedikt Labre e.V. - OASE ist seit 1990 als mildtätiger und gemeinnütziger Verein anerkannt und setzt sich besonders für die Belange von Menschen in Wohnungsnot, vor allem aber für Menschen ohne festen Wohnsitz ein. Aus diesem Grund liegt ein Teil der Aufgaben in der Arbeit gemäß §§67-69 des 12. Sozialgesetzbuches.

Schwerpunkte hierbei sind die Kontakt- und Beratungsstelle und die ambulante Begleitung nach §§67-69 SGB XII und die Wohnprojekte (zwei Wohnhäuser und eine Wohnung). Außerdem steht ein Haus (2005 erworben) seit Mai 2007 als dauerhafter Wohnraum zur Verfügung. Hier wurde seitens der OASE für fünf Mieter ein unbefristeter Wohnraum geschaffen.

Weitere Aufgaben liegen in der Herausgabe der Straßenmagazins Draussenseiter, das eine Beschäftigungsmöglichkeit und Einkommensquelle für Bedürftige bietet und damit eine echte Alternative zum Betteln ist, sowie dem Beschäftigungsprojekt Deutzer Nachbarschaftshilfe.

## Zielsetzung und Angebote des Vereins:

Die OASE möchte durch ihre Arbeit den Kontakt zu betroffenen Menschen herstellen und einen Raum für die persönliche Stabilisierung zur Verfügung stellen.

Bei der Bewältigung der besonderen Lebenssituationen werden im Rahmen der

Kontakt- und Beratungsstelle und der Ambulanten Begleitung folgende Unterstützungen angeboten:

- Beratung bei Wohnungslosigkeit oder drohendem Wohnungsverlust
- Hilfestellung beim Umgang mit Suchtverhalten, Verschuldung und Erwerbslosigkeit
- Geldverwaltung sowie Kontenführung
- Bereitstellung einer postalischen Erreichbarkeitsadresse
- Förderung der Eigeninitiative
- Psychosoziale Krisenintervention
- Förderung der Motivation und Hilfestellung bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft
- Möglichkeiten von tagesstrukturierender Beschäftigung im Rahmen als Verkäufer des Straßenmagazins „Draussenseiter“ sowie bei der Deutzer Nachbarschaftshilfe
- Basisversorgung mit Nahrung, Kleidung und Duschköglichkeit.
- Angebote der Begegnung und Gestaltung der freien Zeit im Rahmen des offenen Treffs

## 2. Kontakt- und Beratungsstelle

Die seit Januar 1998 bestehende Kontakt- und Beratungsstelle gemäß §§67-69 SGB XII bildet neben der ambulanten Begleitung den Grundstein für das ambulante Hilfesystem der OASE. Das niederschwellige Angebot ist eine Anlaufstelle für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen. Hier können Erstkontakte geknüpft und weitere Hilfestellungen angedacht werden. In der Kontakt- und Beratungsstelle sind zwei Sozialarbeiterstellen refinanziert. Der Servicebereich des Offenen Treffs, ebenso wie die Kleiderkammer/Dusche findet unter Mitwirkung von Ehrenamtlichen statt. Im Jahre 2012 leisteten 4 Personen ihre gemeinnützige Arbeit in diesem Bereich.

Die Räume der OASE auf der Alfred-Schütte-Allee 4 waren auch im Jahr 2012 gut besucht. Als Kontakt- und Beratungsstelle für wohnungslose Menschen im Rechtsrheinischen bilden wir einen wichtigen

Baustein des Kölner Hilfesystems. Weiterhin haben 25 Personen ihre Kontenverwaltung über den Verein. Im Durchschnitt waren im Jahr 2012 170 Menschen über die OASE postalisch erreichbar.

Wie in vergangenen Jahren ist auch im Jahr 2012 die Zahl der Menschen, die die Kontakt- und Beratungsstelle aufsuchten, unverändert hoch gewesen. Es besteht nach wie vor ein anhaltender Beratungsbedarf im Umgang mit Behörden und sich verändernden Gesetzeslagen.

Pro Tag besuchten den Offenen Treff der OASE durchschnittlich 40 Menschen, mit unterschiedlich langer Verweildauer und Beratungsbedarf. Die genannten Zahlen beziehen sich auf eine Fünftageweche, die auf 20 Tage im Monat hochgerechnet und für 11 Monate berechnet wurden, da ein Monat bedingt durch Ferienzeiten nicht mit einbezogen wurde.

Die unten dargestellten Zahlen für den Beratungsbedarf beziehen sich auf Beratungen pro Tag in der Kontakt- und Beratungsstelle mit dem Offenen Treff. Hier erfolgte eine Hochrechnung auf eine 4 bzw. 5 Tageweche bei 20 Werktagen und 12 bzw. 11 Monaten.

## **Besucherzahl in der Kontakt- und Beratungsstelle mit dem Offenen Treff**

	Männer	Frauen	gesamt
Besucher Insgesamt in 2012	11.380	1.200	12.580
Besucher mit Beratungsbedarf in 2012	4.670	200	4.870

Die Besucherstatistik macht deutlich, dass die Kontakt- und Beratungsstelle überwiegend von Männern besucht wird. Das Alter der Besucher liegt in der Regel zwischen 30 und 60 Jahren. Im Jahr 2012 sind weiterhin viele Menschen aus den osteuropäischen Ländern der Europäischen Union in die Einrichtung gekommen. Die Frauen, die unsere Einrichtung besuchen, sind im Durchschnitt zwischen 20 und 60 Jahren.

### **Öffnungszeiten der Kontakt- und Beratungsstelle:**

Montag	09:00 - 13:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch	13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 16:00 Uhr
Freitag	09:00 - 13:00 Uhr

### **Offener Treff**

Der Offene Treff der OASE in der Alfred-Schütte-Allee 4 ist ein freies niedrigschwelliges Angebot. Neben wohnungslosen Menschen werden hier auch ehemals wohnungslose Männer und Frauen so wie von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen angesprochen. Der Besuch des Offenen Treffs ist nicht an Bedingungen geknüpft und die Anonymität wird, falls gewünscht, gewahrt.

Die Öffnungszeiten des Offenen Treffs wurden etwas reduziert und die Zeiten der Kontakt- und Beratungsstelle etwas ausgeweitet um ausreichend Raum für fachliche Beratung zu schaffen.

### **Öffnungszeiten des offenen Treffs:**

Montag	10:30-13:00 Uhr
Dienstag	13:00-16:00 Uhr
Mittwoch	13:00-16:00 Uhr
Donnerstag	13:00-16:00 Uhr
Freitag	11:30-13:00 Uhr

### Angebote im offenen Treff:

- Montags wird im Offenen Treff von 10.30 Uhr bis 13:00 Uhr ein Frühstück angeboten.
- Einmal wöchentlich wird ein warmes Mittagessen für 0,75 Euro angeboten, das von ehrenamtlichen Mitarbeitern im Wechsel gekocht wird. An den anderen Tagen bieten wir neben alkoholfreien Getränken eine warme Mahlzeit (z.B. Eintöpfe) für 0,75 Euro an.
- Montagvormittag besteht die Möglichkeit das Angebot des Mobilen Medizinischen Dienstes in unseren Räumlichkeiten zu nutzen.
- Die Kleiderkammer mit der Möglichkeit zum Duschen ist dienstags bis donnerstags nachmittags für Personen auf der Straße geöffnet und donnerstags von 09:30 -12:00 Uhr für alle geöffnet (nach Absprache auch täglich in Akutsituationen).
- Während der Öffnungszeiten des offenen Treffs besteht die Möglichkeit nach Absprache PCs zu nutzen und ins Internet zu gehen.
- Während der täglichen Öffnungszeiten steht eine sozialpädagogische Fachkraft für Beratung zur Verfügung. Sollte sich hieraus ein erhöhter Beratungsbedarf ergeben, so werden entsprechende Gespräche vereinbart und die notwendigen Schritte im Rahmen der erbetenen Hilfe eingeleitet.

Ein wichtiges Anliegen des Offenen Treffs ist es, für die Besucher Bedingungen zu schaffen, die eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglichen.

In den Räumlichkeiten des Offenen Treffs (Küche-, Ess- Aufenthaltsraum und kleiner Ruhecke) sind für 50 Personen Sitzgelegenheiten vorhanden. Den Besuchern stehen eine Damen- und eine Herrentoilette zur Verfügung. In drei Büroräumen können Beratungsgespräche durchgeführt werden. Ein Büro steht der Verwaltungskraft zur Verfügung.

Im Kellergeschoss befinden sich neben dem Computerraum, die Kleiderkammer, und eine Dusche sowie die Waschmaschine.

## 3. Ambulante Begleitung

Ambulante Begleitung bedeutet eine intensive persönliche Hilfestellung für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, wie Obdach- und/oder Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit, Sucht und Verschuldung. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 12 Menschen nach den §§ 67-69 SGBXII ambulant begleitet.

Hinsichtlich der **Altersübersicht** der begleitenden Menschen ergibt sich folgendes Bild:

Alter	Frauen	Männer	Gesamt
18-30	-	1	1
31-40	-	6	6
41-50	-	3	3
51-60	-	2	2
Über 60	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>12</b>

Für die **Aufenthalts- oder Wohnsituation** im Jahr 2011 der einzelnen Personen in der ambulanten Begleitung ergab sich folgendes Bild:

	Anfang 2012			Ende 2012		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Platte	-	2	2	-	-	0
Hotel/Notunterkunft	-	1	1	-	1	1
Winterhilfe	-	-	-	-	-	-
Bekannte	-	-	-	-	-	-
prekärer Wohnraum	-	-	-	-	-	-
Wohnheim/-projekt	-	9	9	-	8	8
Therapieeinrichtung	-	-	-	-	-	-
Unbekannt	-	-	-	-	1	1
Eigene Wohnung	-	-	-	-	2	2
Gesamt	-	12	12	-	12	12

## 4. Wohnhäuser

Zwei Wohnhäuser standen dem Verein weiterhin zur Verfügung. Ein Wohnhaus mit vier Einzelappartements liegt in der Kölner Innenstadt. Das andere Haus mit vier Zimmern, gemeinschaftlich genutzter Küche, Gemeinschaftsraum und Bad liegt im Stadtteil Ehrenfeld. Die Mietverhältnisse sind zeitlich befristet. Ziel ist die Findung und der Bezug einer eigenen Wohnung. Die meisten Bewohner werden nach §§67- 69 SGBXII ambulant begleitet. Es finden regelmäßige Besuche und Hausversammlungen statt.

### Wohnhaus Innenstadt

Hier können 4 Personen in vier separaten Einzelwohnungen (von je ca. 30 m<sup>2</sup>) wohnen. Die Wohnungen sind in einen Wohn-Schlafraum, Küche und Badezimmer aufgeteilt.

Im Jahr 2012 haben insgesamt 4 Personen für unterschiedlich lange Zeit im Haus gewohnt. Das Alter der Bewohner lag zwischen 30-42 Jahren.

### Wohnhaus Ehrenfeld

Hier können insgesamt 4 Personen wohnen. Im Jahr 2012 haben in der Wohngemeinschaft im Stadtteil Köln-Ehrenfeld 4 Männer gewohnt. Das Alter der Bewohner lag zwischen 34-57 Jahren.

### Frankfurter Straße

Das im Jahr 2005 vom Verein erworbenem Haus wurde in 2006 umgebaut und steht seit Mai 2007 als dauerhafter Wohnraum zur Verfügung. Hier wohnen 4 Personen im Wohnhaus und 2 in Containern auf dem Grundstück.

## 5. Straßensozialarbeit

Die Straßensozialarbeit der OASE fand im Jahr 2012 überwiegend bei konkreten Hinweisen durch Bürger wie auch in Kooperation mit den ResoDiensten der Stadt Köln statt. Die aufsuchende Sozialarbeit ist eine Begegnung mit Menschen in deren konkreten Lebenswelt. Durch den Besuch vor Ort werden die Möglichkeit zum direkten Kontakt, Vertrauensaufbau und das Andenken von Hilfeleistungen geschaffen. Im Winter 2012/2013 war die Beteiligung an den „Kältegängen“ der OASE aus personellen Gründen nicht möglich.

## 6. Draussenseiter

Für das Jahr 2012 haben wir für unsere DRAUSSENSEITER-Leser wieder eine Menge neuer Themen erschlossen wie "Der öffentliche Raum" mit einem ausführlichen Interview mit Rolf Ketan Tempel, der das Brach-Gelände am Eifelwall bewohnt oder auch eine Ausgabe zum Thema "Ist das Kunst?" mit einem Interview über die Stolpersteine mit Gunter Demnig. Nach wie vor diskutieren und arbeiten ca. 10 feste Redakteure um Journalistin Christina Bacher monatlich daran, 32 gehaltvolle Seiten zu füllen. Unzählige freie Mitarbeiter halten dem Straßenmagazin DRAUSSENSEITER die Stange. Ziel ist nach wie vor, einem festen Verkäuferstamm regelmäßig Nachschub zu liefern und somit ca. 30 Verkäufern eine tagesstrukturierende Aufgabe zu ermöglichen. Die Verkäufer erhalten in der OASE einen Ausweis mit Nummern und Namen zugeteilt. Dann erwirbt der Verkäufer Hefte für je 80 Cent und verkauft sie für 1,70 Euro. Im Jahr 2012 konnte der DRAUSSENSEITER sein 20jähriges Jubiläum feiern.

## 7. Deutzer Nachbarschaftshilfe

Die Deutzer Nachbarschaftshilfe ist eine gemeinnützige Dienstleistungsagentur und ein soziales Projekt der OASE.

Seit 2003 vermitteln wir Menschen, die zurzeit oder dauerhaft Schwierigkeiten haben auf dem ersten Arbeitsmarkt Fußzufassen, für kleinere Tätigkeiten innerhalb von Deutz und den angrenzenden rechtsrheinischen Stadtteilen.

Schwerpunktmäßig erledigen die Mitarbeiter haushaltsnahe Arbeiten aber auch beispielsweise Gartenarbeiten oder Gräberpflege. Auch im Jahr 2012 waren durchschnittlich 10 Mitarbeiter bei uns beschäftigt bei einer Auftragslage von ca. 20 -25 Aufträgen im Monat.

## 8. Freizeiten und Aktivitäten

### Grillfest im September

Im Jahr 2012 viel das Sommerfest etwas kleiner aus und in der OASE feierten vor allem Besucher und Mitarbeiter in und außerhalb der Räume in der Alfred-Schütte-Allee. Bei Ge grilltem, Kaffee und Kuchen, wurde vor dem Haus der OASE gemütlich gefeiert.

### Ausflüge und Freizeit

Das Phantasialand hat auch im Jahr 2012 wieder zahlreiche soziale Einrichtungen zu sich eingeladen.

## 9. Aktive Unterstützung der OASE

### Butterbrotausgabe - Aktion Biesenbach

Wie auch in den Jahren zuvor ist die Aktion Biesenbach ein fester Bestandteil der OASE - Woche. Im Jahr 2012 wurden wieder dienstags und freitags von 9 - 11:30 Uhr, Brote, an durchschnittlich 60 Menschen, in den Räumen des Offenen Treffs ausgegeben. Insgesamt beteiligen sich 28 Ehrenamtliche Helfer aus Deutzer Kirchengemeinden in abwechselnden Teams an dieser Aktion.

### Ehrenamt, Sach- und Geldspenden

Auch im Jahr 2012 konnte die OASE sich über die zahlreichen ehrenamtlichen Helfern und die vielen treuen Sach- und Geldspendern freuen. Die **Firma Clinotel** stellte pro Monat einen ihrer Mitarbeiter an einem Tag für eine aktive Mitarbeit in der OASE frei.